

Chris Rupp, Carsten Pflug

User-Stories schneiden

User-Stories können unterschiedlich viel Inhalt haben. Das reicht von einem sehr umfangreichen Bündel an Funktionalitäten („Raumklimasteuerung des Smart-Home-Systems“) bis hin zu einer kleinen Änderung einer bestehenden Funktion („Als Hausbewohner möchte ich bei aktivierter Alarmanlage eine Anzeige auf dem Display, damit ich erkennen kann ob meine Einstellungen erfolgreich waren“). Spätestens wenn die eine User-Story für einen Sprint vorbereitet wird, müssen wir dafür sorgen, dass die User-Story eine angemessene Größe hat. Also in einem Sprint abgearbeitet werden kann. Dazu werden wir größere User-Stories in Kleinere zerlegen, also schneiden, müssen. Aber wie schneidet man User-Stories richtig? Dazu gibt es viele Ansätze, welche alle ihre Vor- und Nachteile haben. Vorausblickend müssen wir uns eines eingestehen, es gibt nicht genau den einen richtigen Ansatz zum Schneiden von User-Stories. Von Fall zu Fall eignet sich, je nach Rahmenbedingungen, eine andere Technik. Allerdings gibt es ein paar Schneidungskriterien, welche bevorzugt gewählt werden sollten.

Im Folgenden stellen wir die häufigsten Schneidungskriterien vor.

Standard-/Sonderfall

Beim Schneiden nach Standard-/Sonderfall identifizieren wir zunächst den Standardablauf einer Funktion. Das könnte im Beispiel eines Smart-Home-Systems sein, ein Hausbewohner nähert sich der Eingangstür, das System erkennt den Hausbewohner und entriegelt die Tür, der Bewohner öffnet die Tür und tritt ein. Nach dem dieser Fall eine User-Story ist, werden nun die Sonderfälle betrachtet und in eigen User-Story gepackt. Also eine User-Story für den Fall, ein Fremder nähert sich der Eingangstür, eine User-Story für, der Hausbewohner wird vom System entdeckt aber öffnet nicht die Tür, sondern wendet sich wieder ab, und so weiter.

Geschäftsregeln

Beim Schneiden nach Geschäftsregeln versuchen wir unterschiedliche Regeln einzeln zu betrachten. Diese Technik ist der Technik wo wir Standard- und Sonderfall getrennt haben sehr ähnlich. Stellen wir uns vor in unserem Smart-Home-System haben wir einen „intelligenten“ Kühlschrank, welcher seinen Inhalt und auch noch die Verfallsdaten kennt und Lebensmittel nachbestellen kann. Dieser müsste bestimmte Regeln berücksichtigen, damit nicht zu viel oder zu wenig Lebensmittel bestellt werden. Zum Beispiel spielen Feiertage, Wochenenden oder möglicherweise Ferien eine Rolle. So wäre es denkbar zunächst den Fall eines normalen Werktages zu betrachten. Dann als weitere Story ein Wochenende zu berücksichtigen und zu guter Letzt Wochen mit Feiertagen.

Workflow-Schritten

Beim Schneiden nach Workflow-Schritten, betrachten wir einen Ablauf und überlegen, ob wir einzelne Schritte zunächst raus lassen können. Brauchen wir jeden Schritt um ein funktionierendes Stück eines Systems entwickeln zu können? Gibt es für bestimmte Schritte einen manuellen Workaround? Wir versuchen also die User-Stories um diese Schritte zu verkleinern.

Daten

Beim Schneiden nach Daten, betrachten wir Funktionalitäten entsprechend ihrer Daten. Nehmen wir als Beispiel den Kühlschrank im Smart-Home-System, welcher Lebensmittel nachbestellen soll. Die Nachbestellung könnte aufgrund Anzahl der Lebensmittel im Kühlschrank, aber auch aufgrund des Mindesthaltbarkeitsdatums erfolgen.

Komplexität

Beim Schneiden nach Komplexität haben wir üblicherweise den Fall, dass eine Funktion auf unterschiedliche Art und Weise durchgeführt werden kann. Wenn wir nach Komplexität schneiden nehmen wir zuerst eine User-Story bei der die Funktion auf möglichst einfache Weise durchgeführt werden kann. Zum Beispiel lassen wir in unserem Smart-Home-System zunächst den Mähroboter eine Standardfläche mit Standardparametern mähen und erst in weiteren User Stories nehmen wir für das Rasenmähen kompliziertere Konfigurationen vor.

CRUD Operation

Beim Schneiden nach CRUD Operationen werden wir Standard-Operationen wie Erstellen, Lesen, Löschen, Suchen,... in eigene User-Storys packen.

Nicht-funktionalen Anforderungen

Beim Schneiden nach nicht-funktionalen Anforderungen versuchen wir zunächst bestimmte Anforderungen außer Acht zu lassen, bzw. diese auf eigene User-Storys zu verlegen. Das könnte zum Beispiel sein, dass wir zunächst uns nicht um eine geforderte Performanz oder Sicherheit kümmern, sondern zunächst nur daraufhin arbeiten, dass die Funktionalität vorhanden ist. Allerdings sollte hier der Product-Owner in enger Abstimmung mit den Entwicklern stehen, denn das Ignorieren von nicht-funktionalen Anforderungen im ersten Schritt, könnte zu einem extremen Mehraufwand für die Entwicklung zu einem späteren Zeitpunkt führen.

Technologien

Beim Schneiden nach Technologien betrachtet man unterschiedliche Möglichkeiten mit einem System zu interagieren. In dem Smart-Home-System können die Hausbewohner Einstellungen über ein fest installiertes Terminal, aber auch über Webbrowser und unterschiedliche Smartphone-Typen durchführen. Beim Schneiden nach Technologien, würde man für die verschiedenen Technologien einzelne User-Storys erstellen.

Spikes

Beim Schneiden nach Spikes identifizieren wir Stellen in User-Storys, welche es notwendig machen etwas zu probieren, oder nachzuforschen. Diese User-Storys, die eigentlich kein für den Nutzer wertvolles Ergebnis erzielen, werden Spikes genannt. Das Ergebnis eines Spikes sind häufig andere User-Storys, bei denen das Entwicklungsteam, im Gegensatz zu vor der Bearbeitung des Spikes, weiß wie es die Story umsetzen kann.

Es gibt auch noch eine Reihe weiterer Schneidungsmöglichkeiten, die nicht so häufig Anwendung finden. Wichtig ist es, dass beim Schneiden von User-Storys vor allem darauf geachtet wird, dass die detaillierten User-Storys immer noch Ergebnis mit Wert liefern sollen. Das trifft beim Schneiden nach Softwarekomponenten und ähnlichen seltener zu. Daher sind solche Schneidungskriterien die sich an der Entwicklung und der Architektur ausrichten meistens nicht so gut geeignet.

Denken Sie immer daran, dass kein Kriterium ein Allheilmittel ist. Was einmal gut geklappt hat, kann das nächste Mal nicht funktionieren. Variieren sie entsprechend und suchen Sie sich von Fall zu Fall eine geeignete Herangehensweise.

Copyright © 2019 by SOPHIST GmbH

Publikation urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdruckens und der Vervielfältigung oder Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil der Publikation darf in irgendeiner Form, egal welches Verfahren, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Dies gilt auch für Zwecke der Unterrichtsgestaltung. Eine schriftliche Genehmigung ist einzuholen. Die Rechte Dritter bleiben unberührt.